

Projektleitung: Niklas Wiskandt

Analyse und Aufbereitung von Sprachdaten: ILIAS-Lernraum für linguistische Methoden

Kurz und knapp

Methodische Fähigkeiten für Morphologie, Syntax und Semantik erwerben, trainieren und wiederholen – bequem vom eigenen Sofa aus, wann immer man muss und möchte! Segmentieren, identifizieren, glossieren, Daten zusammenstellen – darum geht es im geplanten ILIAS-Lernraum.

Im Lehralltag zeigt sich allerdings, dass Studierende mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen in die Seminare kommen. Viele von ihnen bringen trotz Interesse am Seminarthema unzureichende methodische Kenntnisse mit, was den Lernerfolg in der Veranstaltung behindert.

Set von grammatikalischen Kategorien und Werten behandelt. Weitere Übungen außerhalb der konsekutiven Sequenzen bieten sich für freiwilliges Zusatztraining an. Die Materialien werden von einem umfassenden Glossar begleitet.

Zielgruppe

Das Angebot kann unabhängig von einzelnen Lehrveranstaltungen genutzt werden. Lehrende können das Absolvieren des Lernraums zur Voraussetzung für die Teilnahme an einer ihrer Lehrveranstaltung machen oder Lernsequenzen daraus in ihr Kurskonzept einbinden. Bestehen bei der Erstellung einer Abschlussarbeit methodische Schwierigkeiten, so kann der*die Betreuer*in empfehlen, Kompetenzen im Lernraum nachzubessern. Zuletzt sollte aber auch nicht unterschätzt werden, dass zahlreiche engagierte Studierende zusätzliche Übungsmöglichkeiten auch freiwillig wahrnehmen, wenn diese attraktiv gestaltet und gut beworben werden.

Das Projekt wendet sich an all diese Zielgruppen. Geplant wird das Angebot dabei primär für die Bachelorstudiengänge Linguistik und Romanistik. Perspektivisch ist eine Nutzung durch Studierende anderer Studiengänge jedoch denkbar und wünschenswert.



Hintergrund

In linguistischen Aufbau Seminaren arbeiten Studierende selbstständig mit Fachliteratur und ihnen zuvor unbekanntem Sprachdaten. Das setzt diverse methodische Fähigkeiten voraus: Morphemsegmentierungen durchführen, Morphembedeutungen identifizieren, Daten anhand bestehender Konventionen glossieren und sinnvolle Datensätze zusammenstellen. Bei der Arbeit mit Fachliteratur ist es zudem hilfreich, mögliche Fehler in Segmentierungen und Glossierungen zu erkennen.

Projektplan

Genau hier setzt das Projekt an: Studierende können dort Methoden der Analyse und Aufbereitung von Sprachdaten erwerben, trainieren und wiederholen. In zehn aufeinander aufbauenden Lernsequenzen werden die zuvor genannten Techniken anhand von Videos, Erklärtexten und Beispielen vermittelt und in Tests erprobt. Wichtigste Grundlage sind die Leipziger Glossierungskonventionen (*Leipzig Glossing Rules*). Integriert in die methodischen Lektionen wird ein großes

